Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 38

Artikel: Vom Truppenzusammenzug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436395

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärfromm.

Am rechten Flecke hatten das Herz Von Zürich die Bürgerstöchter, Mit Freude erfüllt' der gelungene Scherz Des Landes berufene Wächter! Grossmünsters höhere Töchterschaar Benützte die Ferienpause Zu bringen auf Vaterlands Hochaltar Den Tribut in der lauschigen Klause: Viel Grüsse auf die Tafel der Wand, An die braven Mannen alle, Sie schrieben sie hin mit zarter Hand, Dass es dort ihnen lange gefalle! Doch an den trockenen Grüssen allein Sie liessen es nicht bewenden Sie wussten in jeden Strohbund hinein Einen Cervelat noch zu spenden: "Ihr habt Euch an eidgenössischer Kost Den Magen nicht überladen, Wir wissens - und nehmen zu Eurem Trost Uns an Euch Braver in Gnaden. Das nächste Mal aber ist's dran nicht genug -Hör'n auf wir zu lernen hier innen Und bilden beim Truppenzusammenzug Das Corps der Verwalterinnen!"

Ein neuer Kalendermacher.

Da zwischen seiner königlichen Hochzeit und der noch königlicheren Kindtaufe nicht die "ortsübliche" Teit herauskommen will, beabsichtigt Serbiens sehr groß verheirateter König, in die kritische Teit erster Ordnung den Unfang eines neuen — verspäteteren Kalenders allerhöchst zu besehlen — —

Kranthafter Ueberfluß.

Im Aargan ift zu hören Land auf und ab die Klag': Jum Essen, Mosten, Dörren giebt's Obst mehr als man mag. Und wieder hört man rügen: die Diecher machen Mist, Daß unter ihn zu pklügen beinah nicht möglich ist. Des Obstes Unmaß bringe, so hat man Furcht, die Auhr, Und Mists Gestank entspringe die Pest auf nurser flux. Will ench zwei Käte nennen: des Obstes Uebermaß Sollt ihr zu Branntwein brennen; dann bleibt die Auhr im faß! Den Misstug zu verteilen, zum Diecharzt gehet doch Und laßt den Craink verschreiben, den Misstern stopft das Loch!

Dom Truppenzusammenzug.

Feldweibel: "Warum chömed er e so spot, hand er i vertschlofe ?" Soldat: "Tei, i ha s'rot Chrüz welle blau amohle, aber es had d'farb nid welle a neh."

Feldweibel: "Bi Eu wars meini no schwieriger, die blau Nase rot 3'mache. Marsch, tretet is Glied."



Sonderbar verehrte Zuhörer!

Diele Leute gerbrechen sich die Köpfe, wie mit Chinesen puntto friedensverschlug verfahren werden Wer wie ich in Wiffenschaften abgehartet ift, hat folch einen Kopfzerbruch nicht mehr zu befürchten und ich habe in glücklichen Sekunden empfunden, wie fothane friedensbedingungen lauten follten. 27achdem China jede gemordete oder verborete Person je nach ihrem gewissenhaft geschätzten Werte bezahlt hat und die Berren Unführer wenigstens gur Balfte gefopft find, durfen fich Chinesen und Europäer in übrigen Dingen entgegen fommen, damit fich Bebrauche, Mahrung, Kleidung, forperliche Stechbrief. eigenheiten, Glaube, Uber-, Un-, Ober- und Unterglaube mehr oder weniger ausgleichen wurden. Dag fich die Chinesen vereuropsern, kann man von fo ungebildeten Raffen nicht verlangen, dagegen foll Europa aus politischen handels- und Wandelsgründen fich bestreben, in China nicht länger als abstogende

Sweihander gu gelten Chinesen wollen feine "fremden Tenfel", fie haben genug eigene. Es gibt ja fo viele Mittel, den Chinesen gu gefallen und ich bin fo

glücklich mancherlei, später ficher Probatumestiges vorzuschlagen.

Befonders foll fich unfer verschöntes Beschlecht recht kleiner fuge bedienen und fich bei Begrugungen das Mafenreiben angewöhnen, mas ja blog ein erweitertes Kuffen bedeutet und dann gibts unter den Mannsleuten fo viele Sopfe, daß lettere füglich auch außerhalb bummeln durften. Berren, die natürlich oder fünftlich ichielen, durften fich als Befandtichaften bei Chinefen febr beliebt machen. Und follte das Bogen überall als Nationalipiel erklart werden. Was haben an Bofen Regenten und Minifter nicht allerlei zu vertuschieren, da durfte wohl der berühmte dinefifche Tufch zu Ehren gezogen werden. Wader Thee trinfen, Chinarinde brauchen. Sich auch etwa kindlich zu ergöten an dinefischen Göten fonnte nichts icaden. Wo Chinefen fich jum Chriftentum verführen laffen, find möglichft viele Seften gu grunden, die fich dann untereinander tapfer befämpfen und fremde Teufel laufen laffen. Europa braucht Ruh. Unch die einfilbige Chinafprache macht fich famos; Einfilbigkeit ift eine schlechte Tugend und ware ein Beilmittel politischer Maulfutt. Dag ich gu dergleichen Derbrüderung auch meinen Beitrag leifte, ichreibe ich kunftig nicht mit federn, fondern dinefifch mit Dinfeln. So hat 3. B. meine lette Korrespondeng in den Bund ein Pinsel gemacht. Undere, ewige friedensmittel finde ich icon noch und bitte meine verneigten Buhörer, mir auch ferner ihre Ohren gu leihen, mit denen ich ichliege und gruge! 00000

Er ist wieder da.

Es ruft jett ganz Berlin: "Uhal Der Reichskanzler ift wieder da! Beim Chinakrieg war er verschwunden. Jett hat er wieder sich gefunden. Was thut er an der Spree Gestaden? Er ist zum Kassestatich geladen.

Cravates,

Lager in feinen Flaschenweinen. •

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seiden-Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52



Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.
Kochherde, Gasherde, Waschherde,
Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.

Zu verkaufen:

Kleinere Villa (Einfamilienhaus)

in grösserer Ortschaft am Zürichsee nächst Zürich. Prachtvolle Lage mit günstiger Bahn- und Schiffverbindung. Preis billig.

Offerten sub N 79 an die Exped. d. «Nebelspalter».

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des "Nebelspalter".

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des "Nebelspalter."